

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugspreis mit Postversendung:

Ganzjährig . . . . . K 8.—  
Halbjährig . . . . . „ 4.—  
Vierteljährig . . . . . „ 2.—

Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voranz und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Aufsandigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waldhofen:

Ganzjährig . . . . . K 7.20  
Halbjährig . . . . . „ 3.60  
Vierteljährig . . . . . „ 1.80

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 2.

Waldhofen a. d. Ybbs, Samstag den 13. Jänner 1906.

21. Jahrg.

## Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waldhofen an der Ybbs.

3. a.—98.

### Rundmachung.

Der „Volkswirtschaftliche Verlag Alexander Dorn“ Wien IX, Hötelgasse 5, ist im Begriffe, eine zweite Auflage des von ihm herausgegebenen Werkes „Österreichischer Zentral-Kataster sämtlicher Handels-, Industrie- und Gewerbebetriebe“ zu veranstalten.

Hierauf werden die kommerziellen und industriellen Kreise aufmerksam gemacht.

Stadtrat Waldhofen a. d. Ybbs, am 9. Jänner 1906.

Der Bürgermeister:  
Dr. v. Plenker m. p.

## Festigung der Lage in Rußland.

Ministerpräsident Graf Witte hat einem Vertreter der halbamtlichen Petersburger Telegraphenagentur über die Lage gesagt: Wenn alles, was täglich in der auswärtigen Presse in den letzten Jahren bezüglich der russischen Angelegenheiten geschrieben worden ist, wahr wäre, würde Rußland seit langer Zeit nicht mehr existieren. Trotzdem bestehe Rußland und werde auch weiter bestehen, denn trotz der ernsten Krise werde Rußland aus ihr neugeboren hervorgehen. Der psychologische Zustand eines großen Teiles der europäischen Gesellschaft verlange nach sensationellen Neuigkeiten. Die Korrespondenten auswärtiger Zeitungen sendeten aus Rußland solche Nachrichten, ohne sie zu prüfen, um der Mode-Laune zu genügen. Uebrigens, fügte Graf Witte hinzu, kennen die Regierungen der fremden Mächte vollkommen den Stand der Dinge in Rußland, insbesondere die Regierung des uns befreundeten und verbündeten Frankreichs. Er halte sich für verpflichtet, zu erklären, daß die französische Regierung gegen Rußland dieselben Gefühle der Freundschaft und des Wohlwollens hege wie vorher. Das beruhe auf Gegenseitigkeit.

Ferner wird aus Petersburg berichtet, Graf Witte habe zwei Vertretern des jüdischen Wohltätigkeitskomitees kategorisch

versichert, daß die Regierung künftig keine Judenmassaker zulasse; in allen Rayons, wo Juden wohnen, seien die weitestgehenden Maßnahmen getroffen, Versuche, derartige Massaker zu veranstalten, in höchstens dreißig Minuten niederzuschlagen.

Diese beiden Auslassungen des leitenden Mannes sind ein Zeugnis für die Festigkeit, mit der die russische Regierung jetzt an der Regenerierung des Landes arbeitet. Selbst gegen die Geistlichkeit, soweit sie die revolutionären Umtriebe begünstigt hat, geht man jetzt vor. Der Heilige Synod ordnete an, daß die Geistlichen, welche während der Unruhen die Regierungsmaßnahmen ihren Gemeindegliedern gegenüber in gefehlwidriger Weise beleuchtet haben, aus ihrem Amte zu entfernen und gerichtlich zu verfolgen seien. Nach einer Moskauer Meldung wurde dort festgestellt, daß einige Geistliche sich ander revolutionären Bewegung der Fabrik- und Bahnarbeiter direkt beteiligt haben.

Auch gegen die Bauernunruhen und die damit verbundenen Greuel werden scharfe Maßnahmen ergriffen. Der Generalgouverneur von Woland machte bekannt, daß er bei jedesmaligem Niederbrennen eines Gutes alle Bauernhöfe im Umkreis von 25 Kilometern durch die Truppen niederbrennen lassen werde; ebenso hat er bekannt gemacht, daß die Bauern für die Unantastbarkeit der Monopolläden haften, deren Zerstörung epidemisch geworden ist. Wie nötig solche drakonische Maßnahmen sind, bewies wieder eine Meldung aus Woland, wonach zehn Kilometer von Wenden der Landfig des Oberhofmeisters Grafen Sievers brennt. Eine dorthin entsandte Kosakenabteilung mußte zurückkehren, weil eine nach Tausenden zählende bewaffnete Bande ihnen im Walde den Weg verlegte.

## Die Ereignisse in Rußland.

### Eine Niederlage der Aufständischen.

**Moskow** am Don, 8. Jänner. Infolge des energischen Vorgehens der Truppen flüchteten die Aufständischen während der Nacht unter Zurücklassung von Waffen aus ihren besetzten Stellungen. Das Leben in der Stadt beginnt wieder normal zu werden.

### Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs.

**Bromberg**, 8. Jänner. Auf der Warschauer Ringbahn ist der Verkehr für Personen, Gepäck und

Eilgut wieder aufgenommen worden. Es können wieder Fahrkarten über Warschau hinaus verkauft und Gepäck sowie Eilgut abgefertigt werden.

### Eine Depesche Godowskys aus Moskau.

Der Pianist Godowsky, der Mittwoch den 10. Jänner in Wien ein Konzert veranstaltete, sendete vor einigen Tagen aus Moskau folgende Depesche, deren Annahme das Telegraphenamt zurückgewiesen hatte, durch einen Vertrauensmann an einen Freund nach Berlin. Die Konzertdirektion Ehrbar hat dem „Fremden-Blatt“ von dieser Depesche, die ihr mitgeteilt wurde, freundlich eine Uebersetzung zur Verfügung gestellt, ohne das Datum der Absendung der Nachricht nennen zu können. Die Uebersetzung lautet:

Vollständige Anarchie herrscht überall. Das Menschenleben ist in steter Gefahr. Gestern schoß die Bande in unser Hotel. Gäste wurden gefangen gehalten, Vor unserem Hotel wurden Leute getötet. Die Restaurants sind ohne Bedienung. Blutige Kämpfe dauern fort. Ich wurde von den Delegierten der revolutionären Partei bei Androhung des Todes veranlaßt, meine Konzerte aufzugeben. Ich verlasse heute Moskau und komme, wenn möglich, über Petersburg nach Berlin. Bisher sind wir unbeschädigt. Godowsky.

### Der Rücktransport der mandschurischen Armee.

**Peking**, 8. Jänner. Aus Chardin hier eingetroffene Kaufleute berichten, daß die russischen Behörden die Truppen so schnell wie möglich in die Heimat zurücksenden. Die Reisenden schildern die Truppen als unmittelbar vor der Meuterei stehend. Die Truppen beabsichtigen, in Wladiwostok Brände zu stiften und zu plündern, wenn sie nicht nach der Heimat geschafft würden. In letzter Zeit seien wiederholt Brandstiftungen vorgekommen. Die Eisenbahnangestellten weigern sich, ihren Dienst zu verrichten, soweit nicht Militärszüge in Betracht kommen.

## Zu spät oder Fremde Schuld.

Roman von M. Steinrück.

25. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Ehe Waldemar eine Erwiderung gefunden, war Jener schon aus dem Wagen gesprungen und nötigte ihn freundlich hinein, Waldemar ließ sich nicht lange bitten. Ohne auf des Inspektors feindseligen Blick zu achten, drückte er Bruno warm die Hand und folgte seiner Aufforderung.

„Ich werde inzwischen Deine Stelle bei Herrn Gaspari vertreten,“ lächelte der Maler, nicht den Andern freundlich zu und bestieg den Phaeton. Der Sänger schien mit dem Tausch ganz zufrieden und grüßte freundlich hinüber. Eine Minute später setzten sich die Wagen in Bewegung und bald ging es in mäßigem Trab die breite von hohen Pappeln begrenzte Landstraße entlang, die durch eine malerische Landschaft nach dem Pfauensee zuführte.

Emmeline stellte Waldemar dem Inspektor vor. Sie hatte keine Ahnung, in welchem Verhältnis Beide zu einander standen und wunderte sich über die spöttische, hochmüthige Art, mit welcher Hartung die Vorstellung hinnahm, während Waldemar mit eifigem Blick kaum merklich den Kopf neigte.

„Sie kennen Herrn Karsten?“ wandte sie sich an Ottillen.

Bruno hatte ihr nie etwas darüber mitgeteilt.

„Von Klinging her,“ erwiderte das junge Mädchen und schaute dabel ängstlich von dem Inspektor zu Waldemar hinüber.

„Dann behauere ich, daß wir Sie nicht früher von Fräulein von Rosen's Anwesenheit in Kenntnis gesetzt haben,“ fuhr Emmeline freundlich gegen Waldemar gewendet fort.

„Vielleicht hätte es Ihnen Vergnügen gemacht, dieselbe besser auszunutzen.“

„Ja gewiß, das würde ich getan haben,“ rief der junge Mann lebhaft und blickte Ottillen tief in die Augen.

Sie senkte erröthend die Wimpern. Einfilbig beantwortete sie Waldemar's Fragen. Des Inspektors Gegenwart wirkte

beunruhigend auf sie ein. Dieser saß in starrem Schweigen verharrend. Unter den halbgeschlossenen Lidern schossen vernichtende Blitze zu dem jungen Mann hinüber, doch dieser achtete dessen nicht. Lebhafter denn zuvor setzte er seine Unterhaltung mit Ottillen fort.

Ein paar Mal erhellte ein glückliches Lächeln ihre Züge, aber das dauerte nur einen Augenblick. Fast erschrocken wandte sie sich dann immer wieder dem Inspektor zu und schaute ihn ängstlich forschend an.

Waldemar entging dies nicht. Er versuchte vergebens, durch den munteren Ton seiner Worte sie zu erheitern, durch die Sicherheit seines Auftretens sie zu beruhigen. Allmählig wurde er zurückschaltender. Quälende Eifersucht füllte sein Herz, er fühlte sich verletzt und verstümmte zuletzt gänzlich.

Emmeline ahnte dunkel, daß Hartung und Karsten sich bereits früher gesehen und auf nicht freundschaftlichem Fuß miteinander standen. Sie bemühte sich, dennoch eine harmlose Unterhaltung anzubahnen, aber es wollte nicht gelingen. Je mehr man sich dem Ziele der Fahrt näherte, um so drückender wurde die Stimmung.

„Wie schön Gräfin Höhen heute aussieht,“ sagte Emmeline, nur um das peinliche Schweigen zu unterbrechen, „finden Sie es nicht auch, Herr Karsten?“

„Gräfin Höhen ist jederzeit gleich schön,“ erwiderte der junge Mann, in der leisen Absicht, in Ottillen's Herzen gleichfalls ein Gefühl der Eifersucht zu erwecken. „Ich finde sie stets unverändert. Ihr edles Profil erinnert an eine römische Antike der plastischen Kunst.“

„Ja, es liegt etwas marmorartiges in Ihren Zügen,“ entgegnete Emmeline. „Mein Bruder hat mir erzählt, daß sie sehr stolz und unnahbar sei. Sie kommen ja häufig mit ihr zusammen, da werden Sie wohl am besten ihren Charakter beurteilen können.“

„Bruno hat recht, wenn er sie stolz und unnahbar nennt,“ versetzte Waldemar, „aber,“ fügte er mit einem raschen Blick auf Ottillen hinzu, „sie ist es nicht gegen Jedermann.“

„Vielleicht macht sie bei Ihnen eine gnaädige Ausnahme,“ scherzte das junge Mädchen.

„Vielleicht!“ erwiderte Karsten, auf ihre Neckerei eingehend, in dem er sich leicht gegen Emmeline verneigte.

„Sie Glücklicher!“ fuhr dieselbe in demselben Ton fort, „daher hatten Sie auch in letzter Zeit so wenig Müße, Bruno's Umgang zu pflegen?“ Er beklagte sich einige Male bitter bei mir über diese Vernachlässigung.“

Waldemar erröthete. Er fühlte Ottillen's Blick kummervoll fragend auf sich ruhen, aber er hatte nicht den Mut und vielleicht jetzt auch nicht den Willen, ihn zu erwidern.

„Es ist wahr, wir verkehren viel in dem Platten'schen Palais,“ beantwortete er Emmeline's letzte Aeußerung, „in letzter Zeit hielten meine Studien mich indeß mehr als sonst gebunden. Wie Ihnen wahrscheinlich bekannt ist, werde ich gleich nach Neujahr mein erstes Debut ablegen.“

„Ich hörte davon und freue mich sehr darauf. Dann müssen Sie uns wieder besuchen, liebe Ottille! Sie interessieren sich gewiß auch für den Erfolg, den Herr Karsten bei seinem ersten Auftreten erlangen wird.“

„Gewiß,“ entgegnete das junge Mädchen freundlich, aber kalt.

„Und Sie, Herr Inspektor, haben Sie nicht auch Freude an der Musik?“

„Ich, — nein, nicht die geringste,“ versetzte Hartung trocken.

„So machen Sie sich auch nichts aus dem Theater?“

„Nein, wenigstens nichts aus den Opren und den sogenannten darstellenden Künsten. Ich kann nicht begreifen, wie ein anständiger Mensch sich dazu hergeben kann, eine ganze Lebenszeit darauf zu verwenden, als Possenreißer zu glänzen und andere Leute durch Verrenkung seiner Stimme, seiner Gesichtszüge und seiner ganzen Gestalt zu amüsieren.“

„Sie übertreiben, Herr Inspektor,“ erwiderte Emmeline vorwurfsvoll. „In meinen Augen steht ein dramatischer Künstler und Sänger sehr hoch.“

„Das sind Ansichten, gnädiges Fräulein. Die Welt im Allgemeinen schaut mit Verachtung auf diese sogenannten Bühnenkünstler herab,“ versetzte Hartung giftig.

Neues vom Tage.

Eine Stadt durch Erdbeben und Vulkan zerstört.

Tausende von Toten.

In Nicaragua hat infolge eines Erdbebens eine schwere Katastrophe stattgefunden, bei der die Stadt Masaya, die 22.000 Einwohner zählte, völlig durch den gleichzeitigen Ausbruch des Vulkans San Diego zerstört worden ist.

Die Naturkatastrophe ist nach anderen Meldungen auf einen Ausbruch des Vulkans Momotomba zurückzuführen. Ein Lava- und Aschenregen ging über die Stadt nieder, von dem die Einwohner im Augenblick völlig überrascht wurden.

Die vom Erdbeben zerstörte Stadt Masaya liegt zwischen dem Nicaragua- und Managua-See, nicht weit von dem gleichnamigen Seebad Masaya. Das Unglück ist um so größer, als die fleißige Bevölkerung von der umfangreichen Industrie in Häuten, Sätteln, Tauwerke und Hängematten abhängig sind.

Das am Mittwoch stattgefundene Erdbeben.

Mittwoch um 12 Uhr 12 Minuten nach Wiener Zeit wurde in Wien die sehr seltene Beobachtung eines ungewöhnlich starken Erdbebens gemacht. Das Phänomen machte sich in den oberen Stockwerken, namentlich der höher gelegenen Stadtteile, so stark bemerkbar, daß viele Personen sogar aus dem Schlafe geweckt wurden.

In der Zentralanstalt für Meteorologie.

In der Erdbeben-Beobachtungsstation der Zentralanstalt für Meteorologie auf der Hohen Warte registrierten die dort aufgestellten Seismographen den ersten Stoß um 12 Uhr 6 Minuten 30 Sekunden mitteleuropäische Zeit; derselbe war verhältnismäßig schwach; der Hauptstoß erfolgte 20 Sekunden später.

Die Seismographischen Apparate der Zentralanstalt für Meteorologie auf der Hohen Warte zeigten Mittwoch nachmittags — soweit sie noch in Tätigkeit sind — neuerdings starke Unruhe, nachdem sie seit dem schwachen Nachbeben, das gestern 2 Uhr 7 Minuten früh registriert wurde, in Ruhe geblieben waren.

Waldemar bebte vor Entrüstung. Ottilie sah bleich und und stumm vor sich nieder. Emmeline allein behauptete Fassung und Mut.

„Ich muß Sie doch bitten, Herr Inspektor,“ jagte sie streng, „sich in Ihren Ausdrücken zu mäßigen.“

„Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein, ich wollte Sie nicht beleidigen,“ entzettelte Hartung sehr höflich.

„Bitten Sie lieber Herrn Karsten, Ihnen Ihre allzufreie Sprache zu vergeben,“ sagte das junge Mädchen würdevoll.

„Mit unaussprechlich verächtlichem Blick schaute der Inspektor auf den jungen Mann an seiner Seite herab.“

Er kam nicht dazu, das verletzende Wort auszusprechen, man hatte den Bestimmungsort erreicht; der Wagen hielt, Bruno stand mit heiter lächelnder Miene vor dem bereits geöffneten Schlag.

„Habt Ihr Euch gut unterhalten?“ fragte er freundlich. „Bortrefflich,“ entgegnete Waldemar bitter.

„Verzeihen Sie nochmals, gnädiges Fräulein,“ begann Hartung, „daß ich auf einen Augenblick Ihre fröhliche Stimmung getrübt habe.“

„Bitte“ unterbrach ihn Emmeline kühl, „lassen Sie das Thema ruhen.“

ist er im Murale zu suchen. Daß in Westungarn, z. B. in Tyrnau, also in einer Entfernung von 100 Kilometern von Wien, die Erschütterung sich so stark bemerkbar machte, daß an Häusern Beschädigungen vorkamen, dürfte darauf zurückzuführen sein, daß das Beben sich von seinem wahrscheinlichen Herd im Murale durch den östlichen Zug der Alpenkette bis in die Karpathen sich fortpflanzte, an deren Fuß Tyrnau liegt.

Ein Leser aus der Hugelgasse schreibt dem „Fr. Bl.“: Ich lag im besten Schlafe, als ich durch einen furchtbaren Stoß aufgerüttelt wurde.

Einer Depesche zufolge, die Mittwoch vormittags an die Zentraldirektionskanzlei des Präsidenten des Herrenhauses Fürst Alfred Windisch-Grätz aus Rakowa-Jablonek, der Besizer des Fürstentums, vom Güterdirektor Chertek eintraf, ist in der Nacht vom 9. auf den 10. Jänner infolge des Erdbebens das erst vor einigen Jahren erbaute Forsthaus in Rakowa teilweise eingestürzt.

Preßburg, 10. Jänner. Die aus der Umgebung einlaufenden Nachrichten lassen erkennen, daß das Erdbeben längs der Kleinen Karpathen am stärksten fühlbar war.

Verrat militärischer Geheimnisse in Deutschland.

Diebstähle von Munition und Waffen bei der deutschen Militärverwaltung haben, wie aus Posen geschrieben wird, nach den Ermittlungen der Untersuchung Material zu Tage gefördert, das von großen Dimensionen ist.

diejer unerquicklichen Szene sein zu müssen. Ich hätte Ihnen etwas mehr Rücksicht für Fräulein von Rosen und mich zugetraut.

Sie hatte in so entschiedenem Tone gesprochen, daß der Inspektor keine Entgegnung wagte.

Ein paar ältere, sehr renommierte Maler, der Kammerherr, welcher während der Fahrt neben Gräfin Höfen gesessen, Gaspari und Waldemar erhielten die Aufforderung, in die Gondel zu steigen.

Mit leichtem Ruderschlag getrieben, flogen die hübschen Fahrzeuge über die kristallhelle Fläche. Der Himmel strahlte im hellsten Ultramarin, nur ein paar lustige Wölkchen schwammen im lustigem Flug darüber hinweg.

Nur der Herzog und Waldemar verharrten schweigend. Letzterer nicht eben in besonders gehobener Stimmung.

Ein drückendes Gefühl über die soeben erlittene Kränkung, Haß und Eifersucht, gährten noch immer in seiner Brust.

der Infanterie-Regimenter 6 und 47, und ein Unteroffizier des Königsjägerregiments, die als Schießunteroffiziere fungiert haben, verhaftet worden.

Nach weiteren Meldungen nimmt die Affäre noch einen größeren Umfang an. Ein Kriminalkommissar aus Posen ist auf neue Verdachtsgründe hin nach Görlich gefandt worden, um ein dortiges Hühlerneß auszuehnen.

Aus der n.-ö. Handelskammer.

3. 13.

Wiener Handels- und Gewerbekammer.

Für das durch Ablauf der Funktionsdauer des Kammerrates Ignaz Stingl, welcher an Stelle des verstorbenen Kammerrates Michael Adler in die Kammer berufen worden war, erledigte Mandat wurde Herr Josef Panigl, Bildhauer in Wien, als Kammermitglied einberufen.

Eigenberichte.

Haag, N.-De. (Hauptversammlung der Feuerwehr.) Am Sonntag den 7. d. M. hielt die freiwillige Feuerwehr Haag im Gasthause des Herrn Matthias Wagner die diesjährige Hauptversammlung ab, an welcher auch Herr Bürgermeister Rudolf Weiß und die Herren Gemeindevorsteher Ignaz Hartmann, Franz Kreislmayer, Josef Nagelstraßer und Franz Reizinger teilnahmen.

eine Aufforderung in ihrem stolz leuchtenden Blick und zum Staunen seiner Umgebung erhob der junge Mann plötzlich seine Stimme und begleitete in wunderbar klangreichem Ton das Solo des eben begonnenen Liedes.

Es wurde plötzlich still ringsumher, selbst die Kinder ruhten, Alles lauschte der unbekanntem metallvollen Stimme.

Der Herzog reichte dem jungen Manne huldvoll die Hand, Gräfin Fugger folgte seinem Beispiele. Beide ergingen sich in schmeichelhafter Anerkennung seines Genies und auch aus Gräfin Höhens edlen Zügen strahlte unverkennbares Wohlgefallen; sie sagte nichts, aber sie schaute ihn so seltsam an, daß es ihm ganz eigen dabei zu Mute ward.

Auch Gaspari's Augen leuchteten stolz und glücklich, hatte er doch diese herrliche Stimme zuerst entdeckt, seinen Schützling zu seiner jetzigen Entwicklung zu befördern.

Vergebens bestürmte man Waldemar, sich noch einmal hören zu lassen, vergebens war selbst des Herzogs freundliche Bitte und Editha's abermalige stumme Aufforderung.

(Fortsetzung folgt.)





Recht und Häusler aus Großschmاید, Diebstahl, 1 Woche schweren Kerker. Königl Anna, Häuslerin aus Großschmاید, Diebstahlteilnehmung, freigesprochen. Godwizar Vinzenz, Fabrikarbeiter aus Grubtal, Diebstahl, 3 Monate schweren Kerker. Muzza Katharina, Tagelöhnerin aus Grubtal, Diebstahl, 1 Woche Arrest. Königshofer Josefa, Dienstmagd aus Obergrafendorf, Diebstahl, 14 Tage Kerker. Mohr Franz, Gastwirt aus Traisen, schwere Körperbeschädigung, freigesprochen. Roth Georg, Hilfsarbeiter aus Traisen, schwere Körperbeschädigung, freigesprochen. Bauer Stephan, Tagelöhner aus Traisen, schwere Körperbeschädigung, freigesprochen. — Am 30. Dezember: Aigner Josef, Bergarbeiter aus Lurgerbühl, Vergehen gegen das Sprengmittelgesetz, 14 Tage Arrest. Schuster Franz, Maurer aus Anzenhof, Diebstahl, 1 Monat schweren Kerker. Schuster Johann, Maurer aus Stein, Diebstahl, 1 Monat schweren Kerker. Mica Maria, Marktfierantin aus Anzendorf, Diebstahlteilnehmung, 1 Woche strengen Arrest. Brezenberger Ludwig, Kleinhändler aus Eselberggraben, Diebstahl, 24 Stunden Arrest. Brezenberger Josefa, Kleinhändlerin aus Eselberggraben, Diebstahl, 24 Stunden Arrest. Prischinkl Johann, Landbriefträger aus Prinzerdorf, Veruntreuung, 3 Monate schweren Kerker. Cerny Anton, Tagelöhner aus Pilgram, Diebstahl, 6 Monate schweren Kerker. — Am 3. Jänner: Wohlfart Johann, Tagelöhner aus Mantl, Stillschuldverbrechen, 8 Monate schweren Kerker. — Am 5. Jänner: Holub Julius, Kellner aus Holic in Böhmen, Betrug, 1 Woche Kerker.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

„Henneberg-Seide“ nur direkt! Schwarz, weiß und färbig, von 60 Kreuz. Bis fl. 11,95 per Meter. Blousen und Roben. Franco und schon verzollt ins Haus geliefert. Reichliche Musterwahl umgehend. Seidenfabrikant Henneberg, Zürich.

Bei Kinderkrankheiten welche so häufig sturelligende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hierfür besonders geeignet: MATTONI'S GISSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN mit Vorliebe verordnet bei Magensäure, Sorepheln, Rhechitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten. (Hofrath von Löschner's Monographie über Giesshübl Sauerbrunn)

Dem Wohle der Familie gilt die Sorge unserer Hausfrauen! Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee ist der einzige Malzkaffee, der durch Kathreiners eigenartiges Verfahren das beliebte Aroma und den Wohlgeschmack des Bohnenkaffees erhält. Seine großen, allgemein anerkannten gesundheitlichen Vorzüge wurden wiederholt von den höchsten Autoritäten der Wissenschaft bestätigt. Neben einer namhaften Ersparnis in jedem Haushalt ist die tägliche Verwendung namentlich für die Jugend von unschätzbarem Werth! Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen KATHREINER und verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke „Pfarrer Kneipp“.

„Le Délice“ Cigarettenpapier — Cigarettenhülsen. Ueberall erhältlich. 52-54 General-Depot: Wien I., Predigergrasse 5.

Verlangen Sie Illustr. Prelekurant der Ideal-Glühlampen-Unternehmung HUGO POLLAK WIEN, VI. Wallgasse 34. Billiges schönes Licht ohne Installation und Ersatz Verbrauch 1 1/4 kr. per Stunde.

497 10-1 Trnkoczy's Brustsaft zubereitet aus Spitzwegerrichextrakt mit Kalkseifen. Wirkst hustenstillend, schleimlösend, anstündend, benimmt die Heizerkeit und ist infolge seines Eiseneisengehaltes zugleich ein vorzügliches blutbildendes und kräftigendes Mittel. Apotheke zum heil. Franziskus Wien, V/2, Schönbrunnerstrasse 107.

THIERRY'S BALSAM Allein echt ist Thierry's Balsam nur mit der grünen Nonnenmarke. Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar. Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle. Krondorfer SAUERBRUNN Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.

Vom Büchertisch. „Der Stein der Weisen“ eröffnet mit dem kürzlich erschienenen 1. Hefte seinen 19. Jahrgang und zwar mit einer Fülle von interessanten Beiträgen und vorzüglichem Abbildungen, die diese literarisch populäre wissenschaftliche Zeitschrift in deutscher Sprache als das kennzeichnendste, was sie sein will: ein führendes Organ auf dem von ihr vertretenen Gebiete. In der Hand dieser von weiten Kreisen seit langem bevorzugten Darbietungen wird der Leser in anregender Weise über Aktualitäten in den Naturwissenschaften, der Technik, der Kulturgeschichte, Archäologie, der Experimentalphysiologie, Amateurphotographie und die verschiedensten Dinge vorzüglich orientiert. Die Illustration des vorliegenden Heftes ist einfach und doch großartig. Große Tafeln und eine Menge interessanter Objekte. „Der Stein der Weisen“ (A. Hartleben's Verlag, Wien und Leipzig) erscheint halbmöndlich im Umfange von 36 Quartseiten, geschnitten mit 30 bis 40 Abbildungen, das Heft zum Preise von 60 Heller. Jede weitere Nummer enthält die Fortsetzung des nachgelassenen Romanes J. Bernes: „Der Einbruch des Meeres“. Probehefte gibt jede Buchhandlung auf Verlangen ab. Aus einem vorwärtlichen Tagebuch. Bekanntlich veröffentlicht jetzt die „Oesterreichische Rundschau“ (Verlag Karl Konegen, Wien), ein Tagebuch aus dem Nachlasse des großen Juristen und Politikers Dr. J. N. Berger, der von 1867 bis kurz vor seinem 1870 erfolgten Tode dem Völkermuseum angehörte. Wir entnehmen dieser interessanten Publikation folgende geistvolle Bemerkungen: Viele und oft begabte Menschen behandeln ihr Leben, wie mancher Gelehrte ein auszuführendes Werk. Vor lauter Grundlagen, Vorarbeiten, Vordreden und Einleitungen kommt sie erst zum Inhalte, wenn die beste Kraft schon verschwunden, zerplittert und erschöpft ist.

Man wollte mir neulich die Leerheit der Mathematik demonstrieren und bemerkte mir, gewissermaßen dominierend, man habe hinter all den Dingen mehr gesucht, als wirklich darin war und ist. Ich erwiderte dagegen: Schiden Sie einen ganz rohen, für Kunst unempfindlichen Menschen in eine Bildergalerie und fragen Sie ihn dann, was er in ihr gefunden habe, so wird er antworten: „Nichts, es ist nicht einmal eine Wand da, auf der man sich niederlegen könnte, es ist alles leer.“ Zusurandobete. Die „Königliche Zeitung“ wollte eine einfache Annonce der göttlichen Komödie, überfegt vom Prinzen Johann von Sachsen, bringen; diese wurde mit dem Bemerkung gestrichen, daß man mit göttlichen Dingen keine Komödie spielen dürfe. Ich sah vorgestern mit mehreren Bekannten beisammen. Einer von ihnen, ein guter Mensch aber hornierter Kopf, behauptete etwas, was ich mit zwei Worten widerlegte; Heller bemerkte schmeichelnd, daß ich den Nagel immer auf den Kopf treffe. „Dies ist aber auch hier gar keine Kunst“, erwiderte ich, „denn der Kopf des H. ist ganz vermagelt.“ Die „Oesterreichische Rundschau“ bringt in jedem Hefte eine Reihe wertvoller Beiträge und findet daher nicht mit Unrecht als wirklich gediegene, vornehme Wochenchrift Geltung, die für den geringen Abonnementspreis von vierteljährlich 6 Kronen außerordentliches bietet. Probehefte sind in allen Buchhandlungen sowie vom Verlage erhältlich. Butterick's Modes-Magazin, dieses altbekannte und bestbelegte Modejournal, beginnt mit dem Jahre 1906 den 11. Jahrgang, wovon schon das Januarheft erschienen ist. Es ist vornehmlich der Ball-Saison und dem Karneval gewidmet, aber auch die übrige Garberode für Damen ist darin reichlich vorgesehen, wie Kostüme, Mäntel, Jacken, Röcke, Blusen, Haaftreiber und Unterwäsche. Auerlichste Kostüme zeigt die Jugendabteilung. Unsere Jugend, vom Säugling an bis zum Bakfisch findet hier die angegebenteste Berücksichtigung. Auf zwei Metertafeln sind die neuen Outmoden für den Winter veranschaulicht, die eigenartig, dabei doch anmutig, jedem Geschmack Rechnung tragen. Der übliche Artikel zum Selbstnähen behandelt die Anfertigung eines modernen Faltenrodes. Anschließend daran folgt der überaus reiche literarische Teil. Davon sei nur besonders erwähnt die wissenschaftliche Abhandlung über die „Rechte des Kindes“ und die Novelle „Ein Experiment“ aus der berühmten Feder der beliebten Schriftstellerin Marie Bernhaid. Der Grat sichnit, der jedem Hefte beiliegt, besteht diesmal aus einem Havelock für Damen. Die ganze Zusammenstellung des Heftes ist eine so reichhaltige und zugleich vornehme, daß ein Abonnement darauf jeder Frau zu empfehlen ist. Für jede praktische Hausfrau bietet Butterick's Modes-Magazin ganz besondere Vorteile, indem sie sich jedes Kostüm selbst herstellen kann, auch wenn sie nicht Schneiden gelernt hat, denn von jeder Abbildung sind sofort gebrauchsfertige Schnittmuster, für jede Figur passend, zu haben. Die Sorgen der Faschingszeit. Soviele Freuden der Karneval auch bringt, so hat er doch auch Sorgen im Gefolge. Nicht jede Frau ist in der angenehmen Lage, für sich oder ihre Töchter kostspielige Kostüme zu kaufen; für alle, die das Recht auf Frechheit mit der Pflicht des Sparens in Einklang bringen müssen, bietet das neue Heft 8 der „Wiener Mode“ Rat und Hilfe, da es in zahlreichen farbigen und Textbildern zeigt, wie ein Modenkostüm schick, elegant und billig hergestellt wird, wozu die Schnittmuster, die die „Wiener Mode“ ihren Abnehmerinnen gratis liefert, ein wichtiger Behef sind. Wir können das auch sonst sehr reichhaltige und interessante Heft nur wieder bestens empfehlen.

— Ein Postsparkassen-Skandal. letzten Sonntag ereignete sich im Postsparkassenamt in Wien ein Vorfall, der die weitesten Kreise erregte. In mehreren Bureaus wurden vormittags nicht weniger als 18 Beamte heiberlei Gesichtes von Unwohlsein, Ohnmachten oder Herz- und Weinkrämpfen befallen; einige stürzten bewusstlos zusammen. Die freiwillige Rettungsgesellschaft mußte mit Ambulanzen vor das Gebäude rücken, um den erkrankten Personen Hilfe zu leisten, was natürlich nicht geringes Aufsehen hervorrief. Alle Erkrankten gaben übereinstimmend an, daß Ueberanstrengung im Dienste die Ursachen ihres Unwohlseins seien, sie hätten in den letzten Tagen 10 bis 11 Stunden ununterbrochen arbeiten müssen; am Sonntag hätten die Beamten den ganzen Tag bis 5 Uhr nachmittags arbeiten sollen und diese Anordnung der Direktion verursachte große Erregung. Bekanntlich stehen die Beamtinnen der Postsparkasse derzeit inmitten einer Lohnbewegung, ihre Forderungen sind bisher nicht berücksichtigt worden, vielmehr wurden mehrere Beamte in Disziplinar-Untersuchung gezogen und dieses Vorgehen hat die tiefe Bestimmung der Beamtenchaft noch ungemein verschärft. — Der letzte „Drabrer“ des Defraudanten. Ein nettes Fruchtlchen ist der dreißigjährige Karl Zichler, der bis vor ungefähr zwei Jahren einen einträglichen Posten als Kassierer in einem großen Triester Handels-hause inne hatte, dann in Spielschulden geriet und schließlich seinem Lohnhern 18.000 Kronen unterschlug, um mit diesen die flucht zu ergreifen. Seitdem lebte er in Saus und Braus in England, Amerika und Deutschland, um vor kurzem in Frankreich anzulangen. Bei diesem Leben waren aber die 18.000 Kronen schließlich auf ein paar Hundert zusammengeschmolzen. Als Zichler nun sah, daß es zu Ende ging, beschloß er, seine Defraudantenlaufbahn würdig zu beschließen. Er veranstaltete in einem großen Boulevard-Restaurant ein glänzendes Neujahrseffen, zu dem er zahlreiche Damen lud, wie sie auf den Boulevards leicht zu finden sind. Vor diesen gab er sich als Oberst Iwanow aus, der aus Port-Arthur käme, sich verhetret und deshalb zum letzten Male als Junggeselle sich amüsieren wollte. Nachdem gehörig gegessen und vor allem getrunken worden war, wollten die Gäste mit dem „Obersten“ heimkehren, aber dieser bat sie, ihn zu dem — Polizeikommissär zu begleiten. Man kann sich ihre Verblüffung vorstellen, als ihr Gastgeber dem Beamten ruhig seine Geschichte erzählte und seinen wahren Namen nannte. Zichler verlangte selbst, was übrigens überflüssig war, festgenommen zu werden und stellt zur Zeit wahrscheinlich sehr bittere Vergleiche zwischen dem einst und jetzt an, in Erwartung seiner Auslieferung an die heimischen Behörden. — König Salon in seiner neuen Residenz. König Salon scheint in seinem neuen Reich in gleicher Weise populär zu werden, wie sein Großvater in Kopenhagen. Seine täglichen Spaziergänge, die er fast stets ohne Begleitung macht, führen ihn oft in die entlegensten und ärmsten Viertel seiner

Aus aller Welt.



### Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
 83. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 4 Kronen.  
 Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.



Feuer- und einbruchsfestere Kassen  
 Hesky (Litwin) Wien XVII/3.  
 30.000 seit 1880 im Gebrauch.  
 Erstklassiges, glänzend bewährtes Erzeugnis.  
 Billiger wie überall.



Hell glänzt in den Sternen  
 der Ruhm des

## Ceres-Speise-Fettes

aus Kokosnüssen und keine praktische Hausfrau mag es mehr entbehren. Es ist das leichtverdaulichste, billigste und beste Fett zum Backen, Braten und Kochen.

## Möbelhaus Lugeck

Kunstschler- und Tapezier - Möbel - Etablissement (Selbsterzeuger), im Zentrum gelegen, bietet jedem Möbelkäufer Gelegenheit, gebiegene und solid gearbeitete Möbel um billigen Preis zu kaufen.

(Eigene Abteilung für Occasions-Möbel)  
 Wien, I. Rothenthurmstrasse Nr. 15.  
 Größtes und modernstes Lager am Plage.

### Herzlichen Dank.

Da ich außerstande bin, persönlich für die außerordentlich zahlreiche, liebevolle und aufrichtige Teilnahme an dem mich und meine Familie getroffenen großen Unglücke unsere Dankgefühle kundzugeben, gestatte ich mir hiemit Allen und Jedem für den uns erwiesenen Trost unseren tiefgefühlten und herzlichsten Dank auszusprechen.

Familie Dr. Effenberger.

## Für die Freiheit des Volkes

kämpft seit ihrem 51 jährigen Bestande die Wiener österreichischen **Volks-Zeitung** mit hochinteressanter, reichhaltiger, belehrender und unterhaltender **Familien - Beilage.**

(Gesamt-Auflage an 100.000 Exemplare).  
 Diese gebiegene, älteste Wiener Volks Zeitung bringt täglich wichtige Neuigkeiten von eigenen Berichterstattern im In- und Auslande, ausgezeichnete Leitartikel, unterhaltende u. belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien von V. Chiavacci, R. Krassnigg, Hawel, Susi Wallner etc.

weitere die **Spezial-Rubriken und Fachzeitungen: Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,** Kleines Feuilleton, land- u. forstwirtschaftl. Rundschau, Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Gartenbau, Erfahrungen u. Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratisprämien, Waren-, Markt- und Börsenberichte, die Ziehunglisten aller Lose etc.

- Die Abonnementspreise betragen:**
1. Für tägliche portofreie Zusendung in Oesterreich-Ungarn und Bosnien monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90.
  2. Für zweimal wöchentliche Zusendung der **Samstags- und Donnerstags-Ausgaben** (mit Roman- und Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20.
  3. Für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen **Samstags-Ausgabe** (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc. vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, an die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an. Probeummern gratis.  
 Die Exped. der Oesterr. Volks-Zeitung Wien I. Schulerstr. 16. Alle neuen Abonnenten erhalten die laufenden hochinteressanten Romane und gratis nachgeliefert.

## Eine kleine Wohnung

bestehend aus Zimmer und Kabinet, oder auch nur Zimmer, unmöbliert, wird ab Februar zu mieten gesucht.  
 Zuschriften mit Detail-Angabe und Preis an die Verwaltungsstelle d. Bl. unter „Dauernder Anfehalt.“

## Geld-Darlehen

in größeren und kleineren Beträgen nur an Wirte, Restaurateure, Kantinen reell und diskret vergeben.  
 Gest. Anträge unter **Reell und Günstig** an die an die Verwaltungsstelle d. Bl. 0-1

## Bretter

20-30 Waggons zur satzessiven Uebernahme kauft per Kassa  
 Jos. Cervený, Klattau.

## Kinderasyl-Lotterie.

Haupttreffer 30.000 Kronen Wert

Im ganzen 3000 Treffer.  
 Ziehung unwiderruflich schon 27. Jänner 1906. 1 Los 1 Krone.  
 Erhältlich in allen Wechselstuben, t. t. Tabaktraffen und Lotto-Kollekturen.

## Kränzchen.

Unlässlich der Vermählung des Herrn **Peopold Schausberger** mit Fräulein **Eleonora Jwettler** findet am 22. Jänner 1906 im Gasthause des Herrn **Reitbauer** ein Kränzchen statt, wozu jedermann freundlichst geladen ist. Eintritt pro Person 1 Krone. 34 2-1

## Jede sparsame Hausfrau



welche auf eine gute Schale Kaffee hält, verwendet nur den altbewährten

„**FIALA**“ Feigen-Kaffee.  
 Ueberall erhältlich.  
 Feigen- und Malzkaffee-Fabrik M. Fiala, Wien, VI/3.  
 Gegründet 1860. Gegründet 1869.

Echter Kranzfeigen-Kaffee mit Aroma:

# KRAUSS-FEIGENKAFFEE

Wegen wertloser Nachahmungen achte man genau auf die Firma Ch. Krauss.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

# Kwizda's

Restitutionsfluid.

K. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.

Preis 1 Flasche K 2.80

Seit 40 Jahren in Hof-Märkten, in den größeren Stallungen des Militärs und Zivils im Gebrauche zur Stärkung vor und Widerkräftigung nach großen Strapazen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.

Sieht nur mit nobler Schutzmarke.

Zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Täglich Postversendungen durch das

Haupt-Depot: **Franz Joh. Kwizda**

k. u. k. österr.-ung., königl. rumänischer und fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

E 514/5

28 1-1

## Versteigerungs-Edikt.

Auf Betreiben der Sparkassa der Stadt Waidhofen an der Ybbs, vertreten durch Dr. v. Plenker, findet

am 7. März 1906, nachmittags 2 1/2 Uhr in Ybbs Nr. 49 die Versteigerung der Realität „Eine Behausung“ Nr. 38 alt, Grundbuch Ybbsitz, G. Z. 39, G. P. 127, Haus samt angebautem Stadel, G. P. 309/1, Garten, samt Zubehör, bestehend aus 1 Spritzeimer, statt.

Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaft ist auf 15.000 K, das Zubehör auf 1 K bewertet.

Das geringste Gebot beträgt 7500 K 50 h; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

Die Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-, Hypothekenauszug, Katasterauszug, Schätzungsprotokolle u. s. w.) können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 5, während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Von den weiteren Vorkommnissen des Versteigerungsverfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an der Liegenschaft Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des unten bezeichneten Gerichtes wohnen, noch diesem einen am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft machen.

Die Anberaumung des Versteigerungstermines ist im Lastenbuche der Einlage für die zu versteigernde Liegenschaft anzumerken.

K. k. Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, Abt. II., am 2. Jänner 1906.

Dr. Weiser.

# ATELIER

für feinsten künstlichen **Zahnersatz**

in Gold, Kautschuk etc.

von **KARL SCHNAUBELT.**

Besitzer einer vom hohen k. k. Ministerium des Innern mit besonders erweiterter Befugnis versehenen Konzession

WIEN, VII/2

Lindengasse Nr. 17a.

Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 9-4 Uhr in Waidhofen a. d. Ybbs im Hause

Ybbsitzerstrasse 16, II. Stock zu sprechen.

## EPILEPSI.

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die privil. Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M. 237 52-1

Praktische Neuheit als Geschenk für Hausfrauen.

Die einzig beste Waschrumpel der Gegenwart ist Hlawacek's

## Waschrumpel aus feingeschliffenem Carrara-Marmor

die alles dagewesene übertrifft, denn bei der Härte und Dauerhaftigkeit des Carrara-Marmors ist sie unverwundlich, bleibt immer glatt und rein, erzielt das rasche, tadellose, schneeweisse Auswaschen der Wäsche und dadurch auch die Ersparung an Zeit und Seife etc., wie bisher keine andere Waschmaschine. Dabei ist sie auch sehr billig kostet nur 5 Kronen per Nachnahme bei

B. Hlawacek, Bildhauer, Prag, Nr. 1218-II.

Gicht

Rheumatische

Schmerzen

nur

## Zoltán-Salbe.

Die zur Einreibung so vorzüglich dienende Salbe ist in jeder größeren Apotheke erhältlich per Flasche 2 Kr. excl. Porto. Postversandt durch die Apotheke Zoltán, Budapest. 474 20-1

Das Depot für Wien: Hofapotheke, I., Hofburg.

## Ferratin u. Ferratose

(flüssiges Ferratin)

bestes Stärkungsmittel bei

### Blutarmut u. Bleichsucht,

von den Aerzten aufs wärmste empfohlen. — Ferratin ist ein in Verbindung m. Eisen hergestelltes eisenhaltiges Nährpräparat.

Appetitregend und verdauungsfördernd.

Ueberraschende Erfolge

Erhältlich in Apotheken.

**C. F. Boehringer & Soehne**

Mannheim-Waldhof.

Bestverzeihliche

## Fort- und Jagd-Beitung.

Blattl. K 4, halbj. K 8, ganzj. K 16.

Wöchentlich eine Nummer. Probenummern gratis und franko.

Wien I. Scharflergasse 6.

Gute billig, ideal & einzig, betreff: Ruhe, Lage, Fahrverbindung, Fern-Ansicht auf Teiche, Insel, Brücke, Grotte, Wasserfall etc. etc.

## Hotel Belvedere Wien

M. 4. Büchel 27.

200 Zimmer, 2 Käufl., incl. el. Licht-Service. Staatsbahnhof Südbahnhof, am reizendsten u. grossartigsten Stadtbahnhof Arsenal, el. Tramway, liegen Maria-Josefa-Platz.

# Imperial-FEIGEN-CAFFE

MIT DER KRONE LOBT JEDE HAUSFRAU



## Marke „Bauerntrost“

erregt kolossale Freßlust, befördert die Verdauung, beschleunigt ungemein die Aufzucht und Mast der Schweine, Rinder, Geflügel etc., vermehrt und verbessert die Milch. **Echt nur** in Kartons zu 50, 70 u. 100 mit Firma: Ph. Landenbach, Schweinfurt.

Niederlagen:

401 52-4

Waidhofen: G. Frieß' Wwe.; A. Lughofer; Amstetten: C. Krois' Söhne; Haag: J. Eisinger; Linz: W. Christ.

# ROEDL'S TINTEN

aus der chem. Fabrik Prag, VII. Sternberggasse 574

sind in anerkannt bester Qualität

in den meisten Schreibwarenhandlungen erhältlich.

Spezialitäten:

Schwarz fließende Schultinte

und

Beliebteste Buchdruckwalzenmasse.

Preisblatt und Muster gratis und franko.

# Ich

kenne für die Hautpflege, speziell um Sommersprossen zu vertreiben und eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen, keine bessere und wirksamere medizinische Seife als die altbewährte

**Bergmann's Pflaumenmilchseife**

112 26-5

(Marke: 2 Bergmänner)

von **Bergmann & Co., Letzchen a. E.**

Vorrätig à Stück 80 Heller bei **H. Frank** in Waidhofen.



**Die Gewerbliche Zentral-Kredit-Anstalt und Sparkasse**  
 registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung  
 verzinnt  
**Spareinlagen gegen Büchel** bis 2000 K mit  $\frac{41}{4}\%$  über 2000 K mit  $\frac{40}{4}\%$  Kürzeste Rückzahlungsfristen.  
 Für den Verwaltungsrat: Gemeinderat Anton Nagler, Präsident, Gemeinderat Karl Effenberger, 1. Vizepräsident, Konstantin Lazarich, kais. Rat, 2. Vizepräsident, Gemeinderat Dr. Theodor Kornke, Verwaltungsrat, Ferdinand Bauer, Genossenschaftsvorsteher, Verwaltungsrat, Gemeinderat Vinzenz Wilhelm, Verwaltungsrat, Rentier Eduard Nagler, Verwaltungsrat. 409 39-2

**Ernemann Cameras**

**Endlich** ein brauchbarer, billiger Kinematograph für Jedermann!



**Leben** in die tote Saison der Amateur-Photographie!


Preis K 153 —.

**Ernemanns Kino-Projektionswerk**  
 bildet eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung und Belehrung während der langen Winterabende.

Mit einer Fülle vortrefflicher Originalaufnahmen der interessantesten Vorkommnisse der Neuzeit, vielen humoristischen, militärischen und reizenden Szenen aus dem Familienleben! Das Kino-Projektionswerk dient nur zur Vorführung fertiger Films. Wer den Reiz eigener Aufnahmen genießen will, kaufe unseren **Kino** (Apparat für Aufnahme, Filmherstellung und Projektion). Preis K 240.—

Man verlange Kino-Spezial-Listen und Film-Verzeichnis.  
**Höchste Auszeichnung! Erster Staatspreis!**  
 Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 115.

**Deutsche Meisterwerke**



**Wilhelm Pick**  
 vorm. Dr. E. v. Wagner & W. Pick  
 Wien XVIII. Schopenhauerstrasse Nr. 45  
 Wien XVIII. Abt Karlgasse Nr. 9

Liefert Sodawasserapparate bester und neuester Konstruktion in jeder Preislage. Vorzügliche Syphons, sowie alle für die Sodawasser-, Limonaden- und Sauerstoffwassererzeugung nötigen Bedarfsartikel. Rekonstruktion alter Apparate, sowie solcher, die ohne Mischvorrichtung und deshalb ein schwaches Sodawasser liefern. Reparatur und Umguß von Syphons billigt. Bestfunktionierende Kohlensäure-Badeapparate für Private, Villen, Spitäler und Badeanstalten von K 150.— aufwärts. Verdichteter Sauerstoff für Sauerstoffwasser und Inhalationszwecke stets lagernd. Bierdruckapparate zc. stets vorrätig. 21jährige Erfahrung, erstklassige Referenzen.

Bei kompletten Einrichtungen werden Teilzahlungen bewilligt.  
 Telegramm-Adresse: Syphonhaus Wien.  
 Nur österreichisches Erzeugnis.

Wer eine gute Tasse Kaffee trinken will  
 verlange bei seinem Kaufmann

**Plantagen-Kaffee**  
 4 Sorten  
 gerösteten Bohnen-Kaffee in eleganten Paketen.

Ausgesucht feine Mischungen.

**Andre Hofer, Salzburg**  
 Spezialfirma für Brennkaffees — Direkter Kaffee-Import  
 errichtet überall Niederlagen.

Andre Hofer's echter, reiner Feigen-Kaffee  
 mit der Schutzmarke „Andreas Hofer“ ist der beste Kaffee-Zusatz.



**Herbabnys Naterphosphoriglaurer**  
**Kalk-Eisen-Sirup.**

Dieser vor 36 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schmerzstillend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.



Preis 1 Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup 2 K 50 h., per Post 40 h. mehr für Packung.

**Warnung!** Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 36 Jahren bestehenden Naterphosphoriglaurer Kalk-Eisen-Sirups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.

**Aleinige Erzeugung und Hauptverandfelle:**  
 Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“,  
 Wien, VII, Kallersstrasse 73 — 75.

Bekanntlich wird in derselben Apotheke „zur Barmherzigkeit“ auch erzeugt:  
**Herbabnys Aromatische Essenz,**  
 als schmerzstillende Einreibung seit 36 Jahren vielfach erprobt und bewährt.

Preis: 1 Flacon 2.—, per Post für 1 bis 3 Flacons 40 h. mehr für Emballage.

**Nur echt mit obentstehender Schutzmarke.**  
 Depots bei den Herren Apothekern in Waidhofen a. d. Ybbs: M. Paul, Amstetten: B. Mitterdorfer, Herzogenburg: Ph. Gerlich und G. Beyerl, Lilienfeld: L. Grellepois, Markt: J. Wurzer's Erben, Melk: F. K. Linde, Neulengbach: K. Dietsch, Pöchlarn: M. Wrann, Seitenstetten: F. Reich, Scheibbs: F. Kollmann's Erben, St. Pölten: D. Hassak, L. Spora, Ybbs: A. Riedls Erben.



**5 K und mehr per Tag Verdienst.**

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft  
 Thos. H. Whittick & Co.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verlaufen die Arbeit.

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft  
**Thomas H. Whittick & Co., Triest**  
 Via Campanile 13-13.  
 PRAG, Petersplatz 7, I-13. 385 4-4

**Erstklassige Jagdgewehre**



berühmte deutsche und ausländische Arbeit (Browning etc.) Höchste Garantie für Ausführung und Schussleistung. Billigste Preise bei bequemsten monatlichen Teilzahlungen.

**Teilzahlungen**  
 Bial & Freund, Breslan II.  
 Zinsfreie Lieferung.  
 Reichh. ill. Katalog Nr. 727F grat.

**ESSENZEN**

zur brillanten, unerschöpflichen Erzeugung sämtlicher Liköre, Brännweine, Eszj und alkoholfreier Getränke liefert sie in erster Qualität. Stets neue, konkurrenzlose Sorten. Verlangen Sie bei Ihrem Interesse gratis und franko Prospekt und Preisliste. Sie werden viel Geld ersparen.

**Carl Philipp Pollak**  
 Esenzen-Spezialitäten-Fabrik  
 PRAG, Mariengasse 92B.  
 Fachmännische Vertreter gesucht

**Verwundungen**

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieses erhält die Wunden rein, schützt selbe, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Verheilung.

Postversandt täglich.

1 grosse Dose 70 h., 1 kl. Dose 50 h. — Gegen Vorauszahlung von 3 K 10 h. werden 4 Dosen, von 7 K 10 Dosen per Post franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gefelcht deponierte Schutzmarke

Hauptdepot  
**B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten**  
 Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“  
 Prag, Kleinsseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203.  
 Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

**Zu verkaufen**

ein tragbarer Sparherd und ein 15 ladiger Spezereiwarenkasten für eine Krämerei. Auskunft bei J. Huber, Goldwarengeschäft in Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt. 561 0-1

**Ein Kern-Gichen-Wasserrad-Grindl**

70 Zentimeter Durchmesser, 4 Meter lang, komplett aufmontiert mit Metall-Lager ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Blattes.

**Eine Jahreswohnung**

bestehend aus Zimmer und Küche, ist sofort zu vermieten. — Auskunft bei Josef Humer, Zell Nr. 98.

**Eine Jahreswohnung**

bestehend aus drei Wohnräumen mit Küche und Holzlage wird ab 1. Mai zu mieten gesucht. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

**Ein Bäckerlehrling**

wird aufgenommen bei Robert Tenschert, Bäckermeister in Amstetten.

**Ein gutgehendes Gasthaus**

in Waidhofen a. d. Ybbs, mit schönem Gastgarten und zwei Fremdenzimmern, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 26 6-1

**Im Wohnhause Ybbitzerstraße**

zu vermieten: 384 0-5

**1. Stock:**

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, 1 Kabinet, 1 Küche, 1 Vorzimmer, 1 Speis, 1 Kloset.

**2. Stock:**

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinet, 1 Küche.

**Souterrain:**

Eine Hausmeisterwohnung, bestehend aus 1 Küchenzimmer.

**Süßes Heu u. Stroh**

in größerem Quantum kauft

**Gutsverwaltung Kammerhof**

Post- und Bahnstation Blindenmarkt, N.-De.

wohin Offerte mit billigster Preisangabe zu richten sind. 25 2-1

Viele Tausende im Betriebe.

**BAVARIA-Motoren**

für Gas, Benzin, Locomobilen Spiritus, Dampf und Sauggasanlagen.

**BAVARIA-Eis-**

**u. Kälteerzeugungs-Maschinen für Kleinbetriebe.**

Pumpen, Transmissionen und Maschinenbauanstalt

**Jos. Kupsa, Wien,**  
III., Krieglergasse 18.

Alleinvertretung der Maschinen- u. Motorenfabrik  
**Scharrer & Gross, Nürnberg.**



**Schuzmarke: „Anker“**

**Liniment. Capsici comp.,**  
Ersatz für **Anker-Pain-Expeller.**

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt: zum Preise von 80 h., K. 1.40 u. 2 K. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

**Dr. Richter's Apotheke**  
zum „Goldenen Löwen“ in Prag  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Verband täglich.

**Modesalon Streitenberger.**

H. C.

Wir Gefertigten gestatten uns hiemit, unseren Austritt aus dem seit Jahren hier bestehenden

**Damenschneider-Geschäfte**

geziemerd anzuzeigen und knüpfen hieran die Bitte, für das uns während dieser Zeit so reichlich entgegengebrachte Vertrauen den wärmsten Dank genehmigen zu wollen.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns noch höflichst zu bemerken, daß dieses Geschäft in unveränderter Weise von unserer Mutter und unseren Schwestern fortgeführt wird und bitten wir gleichzeitig, diesen auch fernerhin Ihr geschätztes Wohlwollen und Zutrauen gütigst angedeihen zu lassen.

Hochachtungsvoll

**Marie und Therese Streitenberger.**

**Husten Sie?**

so nehmen Sie nur die unübertroffenen, ärztlich empfohlenen

**Gloria-Brust-Caramellen**

mit reinem Malzextrakt hergestellt.

**Pakete zu 20 und 40 h.**

Niederlage bei: 477 20-1

**August Lughofer**  
in Waidhofen.

**Brennholz-Verkauf.**

1 Raummeter harte gute Scheiter K 7.—

1 „ „ „ Prügel . . „ 5.50

1 „ „ weiche Scheiter . . „ 5.—

inklusive Zufuhr.

**Milo Weitmann'sche Guts- u. Forstverwaltung**

0-5

**Marienhof.**

**Prachtposten für Krämerei.**

3 stückiges Eckhaus in Ring, mit mehreren gutgehenden Geschäften ist Familienverhältnissen wegen preiswert mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Fr. Damisch, Ybbitz 28, N.-De.

**Zur Faschings-Saison**

gebe ich hiemit dem P. T. geehrten Publikum von Waidhofen und auswärts bekannt, daß jeden

**Sonn- u. Feiertag** stets frische, gute **Krapfen**

zu haben sind und auch größere Bestellungen jederzeit entgegengenommen werden.

Hochachtend

**FRANZ JANDA, Conditor**

vormals Leopold Friess

Untere Stadt Nr. 32.

**Zahntechnisches Atelier**

Sergius Pauser

stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- u. Feiertagen.

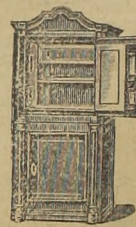
Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

**Zähne and Gebisse**

in Gold, Aluminium und Kautschuk. — Stützähne, Goldkronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulierapparate.

**Reparaturen.** Schlecht passende Gebisse werden billig umgefäßt. — Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahntechnischen Ateliers Wiens bürgt für die gebiegenste und gewissenhafteste Ausführung.



**fl. 45.— Feuer- und Einbruch**

Verpackung und Zustellung zum Wiener Bahnhofe fl. 2.—

Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme, in letzterem Falle Angabe erwünscht.

Gegründet 1866

Preisliste gratis und franko.

sichere eiserne **Kassen**

billigst. 522 10-1

**J. Fischer, Wien**  
V. Wildenmannsgasse 8c.



Ich gebe Ihnen den guten Rat verwenden Sie als Kaffeesurrogat nur Adolf J. Titze's **Kaiser-Kaffee-Zusatz**, es ist entschieden der beste!